



Tieraugenpraxis
Dr. Amelie Spiess

Volpinistr. 25
80638 München

Telefon 089 - 922 800 08
praxis@tierauge-muc.de
www.tierauge-muc.de

SCCED - Spontaneous Chronic Corneal Epithelial Defect

Was ist eine nicht heilende Hornhauterosion?

Bei dieser Erkrankung handelt es sich um die Ablösung der obersten Hornhautschicht des Auges– dem Epithel. Die Erosionen heilen nicht wie gewöhnlich innerhalb einer Woche ab. Diese spezielle Art der Erosion trägt viele verschiedene Bezeichnungen: Ulkus recurrens, indolentes Ulkus, Boxerulcus, nicht heilendes Hornhautulkus. Der medizinische Fachbegriff lautet derzeit SCCED (spontaneous chronic corneal epithelial defect).

Was ist die Ursache eines nicht heilenden Hornhautulkus?

Bei betroffenen Tieren besteht eine Abnormalität der Epithelheilung. Das Epithel haftet nicht auf der darunter liegenden Schicht der Hornhaut und löst sich nach einer Bagatell-Verletzung oder auch spontan ab. Die Wundheilung ist damit stark verzögert.

Sind bestimmte Rassen besonders betroffen?

Ja. Wie der Name bereits vermuten lässt, sind Boxer sehr häufig betroffen, aber auch andere vor allem brachycephale Hunderassen können eine nicht heilende Erosion entwickeln. .

Wie wird eine nicht heilende Hornhauterosion diagnostiziert?

Ein Tieraugenarzt kennt das Erscheinungsbild der Krankheit. Mit der Spaltlampenuntersuchung kann die Diagnose gestellt werden. Mit Hilfe eines speziellen Farbstoffs wird die verletzte Stelle angefärbt. Typisch ist das lose Epithel am Rande der Erosion.

Was muss getan werden?

Eine Operation ist meist nötig. Dabei wird das lose, nicht mehr haftende Epithel zunächst entfernt (**Abrasio corneae**) und anschließend die darunter liegende Hornhautschicht angeraut (**Gitterkeratotomie, Diamant burr debridement**). Dabei wird ebenfalls die hyaline Membran, die das Stroma bedeckt entfernt. In der Regel ist dies ambulant unter Lokalanästhesie möglich.

Im Anschluss wird- wenn möglich- eine Kontaktlinse eingesetzt. Dies ist zur Linderung des anschließend unangenehmen Reizes hilfreich. Außerdem wurde in Studien nachgewiesen, dass die Heilungserfolge etwas besser sind als ohne Kontaktlinse. Optimalerweise verbleibt die Kontaktlinse für die nächsten 10 Tage. Da die Krümmung der Hornhaut jedoch bei jedem Hund anders ist (und sie mit dem dritten Augenlid die Linse herauslösen können) kommt es häufig zu einem vorzeitigen Verlust der Kontaktlinse. Dies ist nicht weiter schlimm und bedarf keines notfallmäßigen Eingriffs. Ein vermehrtes Zwinkern des Auges nach der Operation ist in den ersten Tagen normal.

Wie erfolgversprechend ist diese Therapie?

Bei den meisten Patienten ist eine Prozedur ausreichend, um eine Heilung zu erzielen. In den anderen, nicht abgeheilten Fällen muss diese Prozedur wiederholt werden. In ganz schweren Fällen muss das vollständige Epithel in einer Vollnarkose entfernt werden (Keratektomie) damit es zu einer Abheilung kommen kann.

Was sind die Risiken des operativen Eingriffs?

Durch die Operation der Hornhaut (Keratektomie) wird die Struktur und Integrität der verändert. In wenigen Fällen kann dies dazu führen, dass die gesamte Hornhaut aufweicht und intensive Therapiemaßnahmen eingeleitet werden müssen, um die Hornhaut wieder auszuhärten. Die offene Hornhaut ist zudem anfälliger für eintretende Bakterien. Dafür werden Ihrem Tier nach der Operation antibiotische Augentropfen verschrieben, die sie verabreichen müssen.

Wie geht es nach dem Eingriff weiter?

Um die Heilung zu unterstützen ist das Tragen eines Halskragens notwendig. Ihr Hund sollte während der Behandlung nicht schwimmen gehen. Sie verabreichen die Medikamente wie von uns verschrieben.

Um den Heilungsverlauf zu beurteilen sehen wir Ihr Tier zu einer Kontrolle nach ca. 5 Tagen sowie nach 2 Wochen wieder.

Wird diese Erkrankung wiederkommen?

Da es sich um eine Disposition der Hornhaut handelt, kann diese Erkrankung bei den betroffenen Hunden wieder auftreten. Auch das andere Auge ist häufig betroffen.